

denen sie gehören, in das Gebiet des Todfeindes, der katholischen Kirche ein, und werden dort angenommen<sup>1</sup>, aber schon vorher haben umgekehrt Marcioniten — wenn auch nur eine Minderzahl — aus der katholischen Bibel die Pastoralbriefe in ihre Sammlung der Paulusbriefe rezipiert. Für die Entscheidung der Frage aber, ob die Marcionitische Übersetzung der Paulusbriefe der katholischen in Rom vorangegangen und ihre Mutter ist, sind diese Prologe ohne Bedeutung, zumal da es zweifelhaft ist, ob sie von Marcion selbst stammen, und da sie sich nur in Vulgata-Mss. finden<sup>2</sup>. Sie können in einem beliebigen Moment in die kirchliche Überlieferung eingetreten sein; doch empfiehlt sich die Annahme nicht, daß dies im großen Umfang schon zur Zeit des noch brennenden Kampfes mit der Marcionitischen Kirche im Abendland geschehen ist; denn daß man damals schon in weiten Kreisen so stumpfsinnig gewesen ist und aus dem Lager des Feindes dieses Gut übernommen hat, ist kaum glaublich. Erst nachdem der Kampf im Abendland beendet war, weiles nur noch wenige Marcioniten dort gab, und als das Bedürfnis nach Bibelhandschriften und nach Einführungen in die Bibel gewaltig groß wurde, also seit etwa dem Ende des 4. Jahrhunderts, wird man lateinische Übersetzungen der Paulusbriefe aufgegriffen haben, wo man sie fand. Man wird daher annehmen dürfen, daß die abendländische Kirche diesen Prologen erst seit dem Ende des 4. Jahrhunderts arglos den Eingang gestattet hat. Dafür spricht auch, daß es Itala-Handschriften mit diesen Prologen nicht gibt, Hieronymus sie nicht

<sup>1</sup> White bei Wordsworth p. 41: „Marcionis ‚Apostolicon‘ Latine etiam circumlatum fuit et communi usu [scil. in ecclesiis catholicis occidentalibus] tritum. exemplo etiam antiquissimo probatur, quod alias abunde testatum est, ecclesiam nonnihil etiam in Novi Testamenti corpore confirmando haereticis debere. Monarchianorum prologi in Evangelia, Donatistarum capitulationes in Actus, Pelagii praefationes in Epistulas, Priscilliani in easdem canones ab omnibus doctis nunc agnoscuntur; quibus hodie adiungitur Marcion“. Zu diesen Beiträgen kommen noch die Textänderungen, die in zahlreiche katholische Bibeln aus häretischen eingedrungen sind.

<sup>2</sup> Selbst das ist nicht sicher auszumachen, ob die Ausgliederung der einzelnen Stücke aus der Einheit, die sie bilden, und ihre Zuordnung zu den einzelnen Briefen schon von den Marcioniten vorgenommen worden ist oder erst von einem katholischen Christen. Doch ist ersteres wohl das Wahrscheinlichere.